



Multitalent Schwester Teresa Zukic zieht die Menschen mit Charme und Witz in ihren Bann. Sie kommt am 9. März nach Bad Blankenburg. Foto: Roberto Burian

# „Mein Leben ist mein Hobby“

Schwester Teresa Zukic ist am Sonnabend zu Gast in der Stadthalle Bad Blankenburg. Mit ihr sprach vorab Roberto Burian.

**Schwester Teresa, als „Skateboard fahrende Nonne“ wurden Sie bekannt. Können Sie das eigentlich noch hören?**

Ganz ehrlich, ich kann das blöde Brett nicht mehr sehen, aber es hat mir damals viele Türen geöffnet. Für mich ist es unangenehm, weil man das Image nicht mehr los wird. Deshalb spielt das Skateboard selten, allenfalls bei Jugendveranstaltungen, noch eine Rolle. Ich bin inzwischen auch auf Motorroller umgestiegen und habe ein Auto.

**Der Papst ist zurückgetreten. Das dürfte doch sogar Sie überrascht haben?**

Das hat mich total überrascht. Ich habe aber Hochachtung und Respekt vor der Entscheidung. Jetzt wird man wohl erst begreifen, was er für ein Papst war.

**Sie sind in Kroatien geboren, waren erfolgreiche Kunstturnerin und badische Meisterin im Fünfkampf. Warum haben Sie die sportliche Laufbahn beendet?**

Ich war auf dem Sportinternat und konnte nachts nicht schlafen. Ich griff nach dem erstbesten Buch aus dem aussortierten Stapel meiner Freundin – es war die Bibel. Zuvor hatte ich noch nie darin gelesen. Ich schlage sie irgendwo auf, und da stand dieser Satz: Selig, die ein reines Herz haben, denn sie werden Gott schauen. Ich wurde existenziell berührt, so dass es der Beginn meines Abenteuers mit dem Glauben und gleichzeitig das Ende meiner Sportkarriere war.

**Sie sind Gastreferentin bei Managerseminaren, diskutieren in Talkshows, kochen leidenschaftlich gern, malen, rappen und schreiben Rockmusical. Welche unerfüllten Wünsche hat eine Frau, die mit 48 Jahren so viel erlebt hat?**

Ich möchte demnächst ein Kochbuch herausbringen und träume von einer Evangelisation auf Rädern. Damit könnte man gerade für die Kindergottesdienste neue Lebendigkeit in die Kirche bringen. Mir wurde

auch eine Kochsendung angeboten. Mal schauen, ob ich so was noch verfolge oder vielleicht ein Restaurant aufmache. Ich bin für alles offen. Der liebe Gott weiß schon, wozu er mich noch gebrauchen kann. (lacht)

**Am 9. März sind Sie Referentin beim Frühstückstreffen für Frauen in der Bad Blankenburg Stadthalle. Ihr Thema lautet Umgang mit eigenen und fremden Fehlern. Was würden Sie als Ihren größten Fehler bezeichnen?**

Eigentlich heißt es, der befreiende Umgang mit Fehlern. Wenn ich zurückblicke, würde ich sicher manches heute etwas ruhiger angehen und mir mehr Zeit für Freunde nehmen.

**Es ist noch nicht lange her, da waren Sie in der Bad Blankenburg Nicolaikirche Referentin beim Mach-Mit-Gottesdienst. Dieser soll zusammenführen, ebenso wie die Frühstückstreffen. Ein Zeichen dafür, dass Kirche moderner, erlebbarer sein sollte?**

Ich halte unsere Botschaft für etwas Großartiges, aber die Verpackung stimmt leider nicht. Deswegen müssen wir immer wieder aufs Neue nach Menschen, nach Gemeinschaft suchen. Aber wir sind oft nicht präsent, stoßen Menschen vor den Kopf oder treten in jedes Fettnäpfchen. Das ist jedoch nur ein Bild. Die Masse sieht Kirche ganz anders. Da werden Menschen jeden Tag gepflegt und betreut. Kirche ist so groß und viel mehr, als das, worauf sie oft reduziert wird. Es ist gut zu wissen, dass dich jemand unendlich liebt, auch wenn alles schiefgegangen ist.

**Wie kommen eigentlich Ihre männlichen Vorgesetzten mit einer Ordensfrau klar, die so gar nicht zu dem Bild passt, das sich viele Menschen von Mitgliedern einer geistlichen Gemeinschaft machen?**

Ich habe noch nie Probleme bekommen „von oben“, wenn dann schon eher „von unten“ (lacht). Und dass ich ein humorvoller, das Leben liebender

Mensch bin, das darf sich ruhig rumsprechen.

**Woher nehmen Sie diese Energie, und wird Ihnen der Medienrummel nicht zuviel?**

Ich sag mir immer, eins nach dem anderen. Dabei ist es mir egal, ob ich in den Medien bin oder mit jemanden spreche. Wenn ich morgens die Augen aufschlage, sage ich mir, heute wird der schönste Tag in meinem Leben. Dann bin ich neugierig auf Überraschungen. Denn mein Leben ist auch mein Hobby.

Bereits 9 Uhr steht die Nonne zum Frühstückstreffen in der Stadthalle auf der Bühne. Für die zweite Veranstaltung um 14.30 Uhr in der Stadthalle gibt es noch Karten. Dafür verlost auch die OTZ fünf Karten. Bewerben Sie sich mit Name und Anschrift bis 7. März, 12 Uhr.

 Bitte senden Sie eine SMS an 83900 mit OTZ Nonne (49 Ct + Transportanteil) Wir rufen die Gewinner an.